

Notfalls mit Sitzblockade

Anerkannter Erholungsort wehrt sich gegen Konzern

Müllrose. Heftiger Widerstand regt sich nicht nur gegen die Erdölförderung in der Arktis, im Amazonas oder im Wattenmeer, sondern auch im kleinen Müllrose im Landkreis Oder-Spree. Am Dienstag hat sich eine große Mehrheit der Stadtverordneten für die Beibehaltung eines Beschlusses zur Untersagung seismischer Erkundungen durch das britische Unternehmen Celtique Energy ausgesprochen. Zuvor hatte das Brandenburgische Landesbergamt nachdrücklich eine Rücknahme des Beschlusses gefordert.

Bürgermeister Ingomar Friebe (SPD) im vollbesetzten Saal des Müllroser Rathauses: „Wir werden dem Druck des Bergamtes standhalten.“ Der Sprecher einer Bürgerinitiative sagte: „Wir sind ein anerkannter Erholungsort, wenn Celtique Energy umstrittene Förder-techniken wie Fracking oder das Auspumpen der Förderstelle mittels Kohlendioxid anwendet, sind wir den Status los.“

Erst im August war es zu Problemen bei der Erkundung im potenziellen Erdölfördergebiet am Schwieloch-

see gekommen. Am Haus der Ortsvorsteherin von Briesensee (Dahme-Spreewald) hatten offenbar Vibrationen schwerer Maschinen Haarrisse hervorgerufen. Gemeindegroger stoppte die Untersuchung mit einer Sitzblockade.

Die Bündnisgrünen aus Oder-Spree und Frankfurt (Oder) begrüßten die Aufrechterhaltung der Untersagung von Erdölerkundungen und forderte eine Reform des Bergrechts. Gewinne würden allein die Konzerne machen.

red/fi